

Von: Fritz_Hannes@web.de
Gesendet: Samstag, 21. Juni 2025 21:53
An: Manfred Marschall
Betreff: Teamsitzung zur Demo JGHV LV RLP
Anlagen: Positionspapier_LSG_Langfassung.pdf

Liebe Jagdgebrauchshundefreunde,

An der gestrigen Teamsitzung des JGHV LV RLP hat Herr Präsident Walch eindrucksvoll und eindringlich erklärt, welche weitreichenden Folgen dieser Gesetzesentwurf für uns Hundeleute in RLP, aber auch in der ganzen Bundesrepublik haben kann. Welche Sprengkraft dies für unsere so notwendige Arbeit im Sinne des Tierschutzes mit dem Jagdgebrauchshund haben wird in Bezug auf die Arbeit mit der lebenden Ente (Prof. Müller Methode). Welche Last auf uns in RLP liegt für das ganze Bundesgebiet.

Heute habe ich eine Stellungnahme aus unserem Ministerium erhalten, in der die einzelnen Kritikpunkte aus Sicht der zuständigen Fachabteilung dargelegt und richtiggestellt wurden. Auch zum Thema der Arbeit an der lebenden Ente! Die Stellungnahme des Ministeriums ist im Anhang dieser E-Mail.

Liebe Vorsitzenden, liebe Vorstände, aber auch jedes einzelne Mitglied in den Vereinen, muss nach dieser Stellungnahme den Reflex haben, selber und seine besten 10 Freunde zu schnappen und am Mittwoch in Mainz dabei zu sein!

Nochmal kurz ein Rückblick:

Im ersten Entwurf 2023 war das Argument für das Verbot an der lebenden Ente, es wären nicht genügend geeignete Wasserflächen in RLP vorhanden und die Streckenzahlen würden beim Wasserwild sinken! Beides wurde wiederlegt. Im zweiten Entwurf 2024 war es einfach nur noch laut Aussage von Frau Eder der politische Wille im Land oder vielleicht doch der einiger militanter Tierschützern und Frau Eder selber?

Heute und jetzt, beim dritten Entwurf, ist das Argument der nachgewiesene Stress den die Tiere bei dieser Methode angeblich hätten, der bisher jedoch von niemandem nachgewiesen wurde. Ja gut, als sogenannte Fachabteilung kann man dies auch einfach mal behaupten und nennt es dann einen Nachweis! Jeder von uns kennt die Situation selber wie die Enten ihrer Körperhygiene nachgehen und so ganz und gar keinen gestressten Eindruck machen, aber das ist ja nur die Praxis.

Allein aus dieser Historie heraus erkennt man, was das eigentliche Ziel ist, und wenn wir bei diesem Punkt jetzt verlieren, dann haben wir vielleicht alles verloren-als Nächstes vielleicht die Hasenspur usw.

Auf die vielen anderen Kritikwürdigen Punkte möchte ich hier erst garnicht eingehen, da für mich dieser Punkt und dies muss für jeden Hundeführer Grund genug sein, um am Mittwoch in Mainz auf die Straße zu gehen!

Eigentlich, wer mich kennt, der weiß, dass ich nie lange Texte schreibe, aber heute mache ich dies, weil ich es für äußerst wichtig erachte, Ihnen die aktuelle Entwicklung mitzuteilen!

Mit der stillen Hoffnung, vielleicht den einen oder anderen zu motivieren und hinter seiner Hundehütte hervorzuholen. Und wenn sich nur ein einziger durch diese E-Mail jetzt noch entscheidet, nach Mainz zu kommen, hätte sich der Aufwand für einen noch viel längeren Text gelohnt!

Mit der freudigen Erwartung auf ein Wiedersehen in Mainz am Mittwoch.

Beste Grüße

Hannes Fritz

Bitte um Weiterleitung an den Verteiler von gestern!

Gesendet mit der WEB.DE Mail App